

Universitätsbibliothek Bern, Digitale Dienste Wissensorganisation

Ausgelöst durch die Umstellung auf eine neue Sharepointversion hat Marion Prudlo, Leiterin Digitale Dienste, entschieden, die Information und das Wissen ihres Teams neu zu organisieren. Aus ihrer Sicht ist eine Wissensorganisation nicht statisch, sondern soll sich kontinuierlich weiterentwickeln: Sie erschliesst relevante Informationen und geschäftskritisches Wissen im Kontext der Kernprozesse und wertschöpfenden Arbeitsschritte.

Sowohl eine kluge Struktur der Dokumentation als auch die Vernetzung und Erfahrung der Mitarbeitenden spielen dabei eine wichtige Rolle.

Als ersten Schritt wurde im Team besprochen, wie das Informations- und Wissensmanagement an den Wertschöpfungsprozessen aliniert werden kann.

Zu diesem Zweck wurde mit einer IST-Visualisierung (WorkspHERE Map) des gesamten Teams erarbeitet, wie und wo die Wertschöpfung realisiert wird. Dies auch als Basis für zukünftige Veränderungen und Innovation. Anschliessend konnte die WorkspHERE Map als Struktur für Wissensbausteine in OneNote verwendet werden.



Marion Prudlo, Leiterin Digitale Dienste der Universitätsbibliothek Bern: «Mit der Umstellung auf die neue Sharepoint-Version standen wir vor der Frage, ob nun alle Dokumente migriert werden sollen, oder ob wir die Gelegenheit nutzen, um einen Schritt weiter in der Wissensorganisation zu kommen.

Ich habe mich für zweites entschieden und begleitet durch die Firma Wissenstransfer im Team und in einer

Kerngruppe die wesentlichen Elemente erarbeitet. Neben der WorkspHERE Map hat mich die Struktur der Wissensbausteine überzeugt.

Was heisst das für uns konkret? Basierend auf der Struktur der Team-Wissenslandkarte werden Information und Wissen gut erschliessbar. Anhand eines Wissensbausteins pro Thema und einer geregelten Ownership wird sichergestellt, dass die Inhalte aktuell bleiben. Darin ist jeweils «das Wichtigste in Kürze» wie beispielsweise eine kurze Themenbeschreibung, wichtige Stakeholder, Dokumente, Prozesse, Kommentare und Hinweise etc. enthalten. Diese Mischung aus Information und Wissen ermöglicht Stellvertretungen im Team, aber auch längere Abwesenheiten, ohne dass alles stehen bleibt.

Selbstverständlich haben wir dabei ein Augenmerk auf Aufwand und Ertrag – das sieht momentan sehr gut aus. Wir sind sehr zufrieden mit der Methodik und der zielführenden Begleitung von Benno Ackermann, sowie den Arbeitsergebnissen, die als Pilotprojekt auch für andere Bereiche wertvoll sein werden.»